

Sporthalle für die Z-Fighters

«Die Herti Halle kommt ins Freiamt»

Bei den Z-Fighters herrscht derzeit viel Euphorie. Der Inlinehockey Verein plant, im Oberfreiamt eine eigene Sporthalle zu bauen. Gespräche mit den Gemeinden sind im Gange. Auch haben die Z-Fighters bereits vom EVZ einen Teil des Hertistadion-Inventars in Zug übernehmen können

Am Montagabend gingen die Z-Fighters im ausgedienten Hertistadion ans Werk: Sie schraubten die Tribünesitze ab und hoben die schweren Banden aus der Verankerung. Das Material könnte womöglich bald schon in einer neuen Inlinehockey Halle im Oberfreiamt zum Einsatz kommen. «Jetzt gilt's ernst. Die Mitglieder merken, dass das Hallenprojekt nicht mehr bloss eine Idee hinter vorgehaltener Hand ist», sagt Marco Camenzind, Präsident der Z-Fighters Oberrütisins.

Ende Februar hat ein achtköpfiges Projektteam unter seiner Leitung eine Dokumentation mit einer Absichtserklärung an alle Gemeinden des Schulkreises Sins geschickt. Das Ziel: Einen Standort für eine Inlinehalle zu finden.

Wo hat es Platz?

Das Projekt ist ambitioniert. Entstehen soll eine freitragende Halle für ein Spielfeld von 30x60 Metern Länge. Das entspricht in etwa einer Dreifachturnhalle. Dazu kommen Garderoben und eine kleine Tribüne, und je nach Kooperation mit anderen Vereinen noch weitere Infrastrukturanlagen.

Grösstes Hindernis ist momentan der entsprechende Baulandbedarf. In keiner Gemeinde steht eine geeignete Fläche zur Verfügung, es müsste erst eingezont werden. «Daher sind wir auf die Unterstützung der Gemeinden angewiesen.

IMPRESSUM

ANZEIGER
FÜR DAS OBERFREIAMT

Erscheint jeden Freitag als amtliches Publikationsorgan in allen Haushaltungen der Gemeinden Abtwil, Auw, Beinwil (Freiamt), Dietwil, Mühlau, Oberrüti und Sins.

Grossauflage zusätzlich in allen Haushaltungen der Gemeinden Benzenschwil, Hünenberg, Merenschwand und Muri.

Auflagen:

5'571 Exemplare Normalauflage
13'251 Exemplare Grossauflage.

Administration, Druck und Verlag:

Villiger Druck AG, 5643 Sins, Telefon 041 789 70 70, Fax 041 789 70 80, E-Mail: info@villigerdruck.ch

Postcheck 50-1564-7.

Insertatennahme: durch den Verlag bis Mittwoch, 8.00 Uhr an obige Adressen und Nummern.

Aussen-Redaktion: Rinaldo Cornacchini (rico)

Direktwahl: Telefon 041 789 70 63, 079 441 60 63

Redaktion Innendienst: Barbara Niederberger

Direktwahl: Telefon 041 789 70 83, Fax 041 789 70 85
E-Mail: redaktion@anzeigersins.ch

Redaktionelle Mitarbeiter/innen:

Heinz Abegglen (ab), Andreas Kaufmann (ak), Martha Zurfluh (zum), Christian Müller (chm), Ursi Weber (uwe), Angela Suter (ans), Bea Rüttimann (brh), Michaela Arnold (mia).

Redaktionsschluss: Mittwoch, 8.00 Uhr

Insertionspreise Normalausgabe:

einspaltiger Millimeter (27 mm breit) Fr. -65

farbig Fr. -94

Reklame/Text (55 mm breit) Fr. 1.75, farbig Fr. 2.49



Handarbeit: Die Z-Fighters Adrian Lang, Urs Krebs und André Strebel schrauben die Herti-Tribünesitze ab. Bilder: Andreas Kaufmann

Aber diese spüren wir deutlich», bekräftigt Camenzind. Inzwischen hat man den Suchradius auch ausgedehnt. Wunschkandidaten sind aber ganz klar die Gemeinden Sins und Oberrüti, weil hier der Verein verwurzelt ist.

Nationale Bedeutung

Der Bedarf nach einer Inlinehockey-Halle steht für Camenzind ausser Frage. Bislang besteht einzig in Kaltbrunn in der Ostschweiz eine vergleichbare Halle. Könnte jene der Z-Fighters gebaut werden, würde das Oberfreiamt zum zweiten Inlinehockey Zentrum der Schweiz, mit Aussicht auf Trainings der Nationalmannschaft und Länderspiele. «Wir würden damit unserer Rolle als grösster Inlinehockey Verein der Schweiz gerecht.»

Die Z-Fighters sehen aber vor allem für sich selbst grossen Bedarf. Der Verein, der 130 Mitglieder zählt und eine grosse Juniorenabteilung führt, reist mehrmals wöchentlich für Trainings und Heimspiele nach Hochdorf und Sursee. Dort kann in der Eishalle während des Sommerhalbjahres Inlinehockey gespielt werden. Im Winterhalbjahr, während der Eishockey-Saison, weichen die Z-Fighters gar nach Seedorf am oberen Urnersee

aus. Pro Jahr kommen so rund 54'000 Fahrkilometer im Vereinsbus und privaten Autos zusammen.

Wegen der langen Fahrten und der akuten Platznot kann im Winter nur auf Sparflamme trainiert werden. «Um als Verein im Inlinehockey aber weiter zu kommen», so betont Camenzind, «wäre ein durchgehendes Training dringend nötig.»

Von der Halle würde nicht nur eine Handvoll weiterer Inlinehockeyclubs in der Gegend profitieren (z.B. jene von Hünenberg, Hochdorf, Muri und Zug). Wie die Erfahrung aus Kaltbrunn gezeigt hat, liesse sich die Halle auch für andere Sportvereine, Schulsport sowie wirtschaftliche und kulturelle Events nutzen.

Viel Geld nötig

Mit Zahlen zu den erwarteten Baukosten hält sich der Verein noch zurück. Das Projektteam, das sich aus Vätern von Mitgliedern sowie ehemaligen Aktiven zusammensetzt, hat zwar bereits konkrete Budgets entworfen. Je nach Standort und Ausbau für Zusatznutzungen könnten die Kosten aber noch stark variieren.

Finanziert werden soll das Z-Fighters Projekt teils durch einen Baukredit, teils

WITZE DES TAGES

«Hast du auch brav deinen Lebertran genommen, Urs?», fragt die Mutter. «Ja, sicher», antwortet dieser treuherzig, «eine ganze Gabel voll!»

*

Ein Unternehmer zum anderen: «Warum sind deine Arbeiter eigentlich immer so pünktlich?» «Einfacher Trick: Ich habe 30 Arbeiter, aber nur 20 Parkplätze...»

durch Unterstützungsgelder von Sponsoren, Stiftungen und den Gemeinden. Auch fehlt es nicht am Willen zur Fronarbeit: «Wir haben einige Maurer und Handwerker im Verein, die Hand anlegen werden.»



Marco Camenzind, Präsident der Z-Fighters, möchte mit seinem Verein eine Inlinehalle im Oberfreiamt bauen.

Vom Erfolg ist Camenzind fest überzeugt. Die Halle stelle kein Pionierprojekt mehr dar, da in Kaltbrunn bereits Erfahrungswerte vorliegen und man im engen Kontakt mit dem dortigen Verein stehe. So habe in Kaltbrunn durch die vielen Zusatzbelegungen bereits nach dem ersten Betriebsjahr ein Gewinn eingefahren und mit dem Rückzahlen von Krediten begonnen werden können.

Viel Herzblut

An Enthusiasmus und Euphorie mangelt es den Z-Fighters sicher nicht. Das beweist auch der Bandenabbau im Herti. Nach gut drei Stunden war das meiste demontiert und abtransportiert. Das Material, das vom EVZ günstig erworben werden konnte und nun bei zwei Vereinsmitgliedern lagert, senkt nicht nur die Kosten für die eigene Halle. Es hat auch einen emotionalen Wert: «Jeder von uns ist mit dem EVZ aufgewachsen, unsere Eltern sind bereits im Herti an die Matches gegangen. Ich finds schon cool, wenn jetzt quasi die Herti Halle ins Freiamt kommt», freut sich Camenzind.

Und was wäre, wenn das Projekt doch nicht verwirklicht werden kann? «Mit den Signalen, die wir bis jetzt von den Gemeinden haben, dürfen wir jetzt nicht an ein Scheitern denken», sagt Camenzind. Klar ist für ihn aber, dass die Existenz des Vereins nicht von der Halle abhängt, man müsste weiter mit der ungünstigen Trainingssituation klar kommen, wäre im sportlichen Fortschritt eingeschränkt und weiterhin auf den Fahrdienst der Eltern angewiesen. Andreas Kaufmann



Die Demontage-Crew der Z-Fighters im ausgeräumten Hertistadion.